

Ach, Willi Gerner,

weißt du, was du tust und vor allem, hast du vergessen, woher du kommst?

Du bist also jetzt der Meinung, "Mitbestimmung wird immer mehr zu einer Beschäftigungstherapie für Funktionäre" wie du in der Anzeigenkampagne der Bayerischen Wirtschafts schreibt. Früher warst du selbst Gewerkschafter, ein führender sogar!

Erst die von dir nun kritisierte Mitbestimmung hat deinen sozialen Aufstieg in das Management von EWAG und Bayernwerk ermöglicht. Erst deine Gewerkschaftskarriere hat dich zum Arbeitsdirektor in mitbestimmten Unternehmen werden lassen. Erst deine Verantwortung für den Energiebereich auf Gewerkschaftsseite hat dazu geführt, dass du als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Bayernwerk AG gelangt bist und dann Karriere machen konntest. Die Mitbestimmung hast du persönlich für dich genutzt. Ohne Mitbestimmung wärest du wahrscheinlich heute noch ein Gewerkschaftsfunktionär, die du jetzt an den Pranger stellst. Dein Einkommen wäre übrigens auch ein anderes. Du bist auch Mitglied im illustren Verwaltungsbeirat des FC Bayern. Als Fußballer müsstest du doch wissen, dass man auch nach seiner aktiven Zeit vor Eigentoren nicht gefeiert ist.



Willi Gerner (63), ehem. Vorstand e.on Energie AG aus der Anzeige der VBW in der Bildzeitung vom 28.2.2003

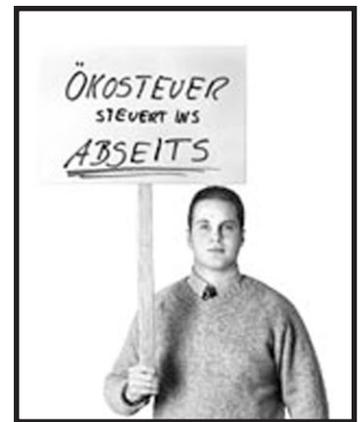
Mit Aktien in die Altersarmut

Dank der Einnahmen durch die Ökosteuer konnte die Rentenversicherung um 0,8 Prozentpunkte gesenkt werden. Folglich entlastet die Ökosteuer den Faktor Arbeit und belastet den Umweltverbrauch. Die Ökosteuer ist aufkommensneutral, das heißt ihre Belastung wird durch Entlastungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer ausgeglichen.

Wer glaubt, die Alterssicherung alleine oder weitgehend durch ein kapitalgedecktes System garantieren zu können und das noch mit einer besseren Rendite, täuscht die Bürger. Auch die privaten Versicherungen werden von der

demographischen Entwicklung eingeholt und sind stark von der Börse abhängig. So wurde vor zwei Jahren der Garantiezins der Lebensversicherungen von 4 Prozent auf 3,25 Prozent gesenkt und für 2005 wird eine weiteren Absenkung auf 2,75 Prozent voraussichtlich folgen. Folglich ist die private Alterssicherung alles andere als sicher. Immer mehr Lebensversicherungen zahlen nur noch den Garantiezins aus. Von einer Überschussbeteiligung können viele Versicherten nur noch träumen. Wir wollen keine amerikanischen Verhältnisse. In den USA haben viele Arbeitnehmer ihre Alterssiche-

rung auf Aktien gebaut und stehen jetzt vor dem Nichts. Viele Rentner müssen wieder arbeiten.



Goran Djukic (27), Taxifahrer aus der Anzeige der VBW in der Bildzeitung vom 28.2.2003

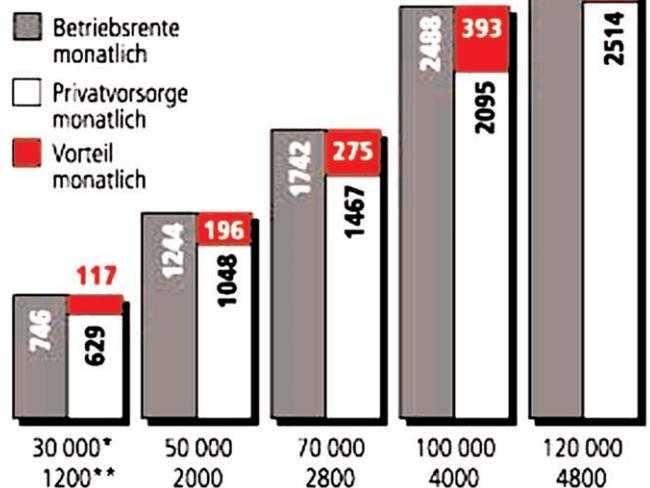
Möchten Sie mitstreiten?

Dann freuen wir uns über Beiträge und Anregungen:

streitzeit@dgb.de

So viel günstiger

Die Vorteile der Betriebsrente im Vergleich zur privaten Altersvorsorge (Angaben in DM)



* Bruttovorteil monatlich, ** Bruttovorteil jährlich

Quelle: IG Metall/direkt 13-01

DGB erblickt./Nachdruck frei